

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 36 (1943)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Tragbare drahtlose Nachrichtengeräte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

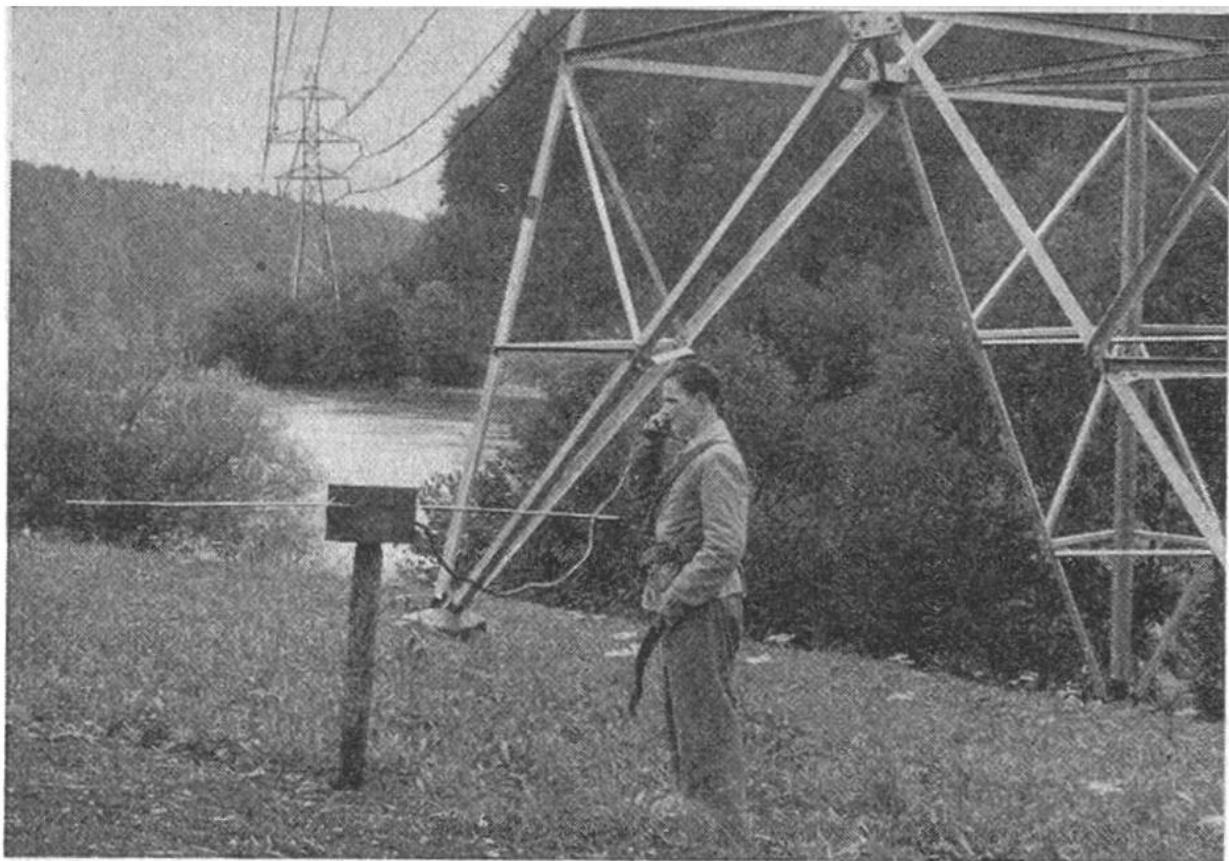


Das tragbare drahtlose Nachrichtengerät hängt wie ein Rucksack am Rücken des Radfahrers und wiegt nur etwa 9 kg. Die Stabantenne ragt senkrecht aus dem Apparatekasten heraus; dieser enthält auch zwei Batterien. Die Stabantenne ist zusammenlegbar und findet bei Nichtgebrauch ebenfalls im Kasten Platz.

Der Radler, welcher die Unterbruchstelle einer zerstörten Überlandleitung suchen muss, kann während des Fahrens mit einem andern, sich weit entfernt befindenden Arbeiter durch das Mikrotelephon sprechen.

TRAGBARE DRAHTLOSE NACHRICHTEN- GERÄTE.

Die drahtlose Nachrichtenübermittlung hat in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht. Mit Kurzwellen (Wellenlängen von 10 bis ca. 200 m) und ultrakurzen Wellen (Wellenlängen unter 10 m) lassen sich mit kleinen Sendeleistungen erstaunlich grosse Entfernung überbrücken. Besonders bei „Sichtverbindungen“, das heißt bei solchen, die durch keine dazwischenliegenden Berge oder andere Objekte gestört werden, können mit sehr kleinen Sendern Ent-



Bei Arbeiten an weitgespannten elektrischen Überlandleitungen leistet das tragbare drahtlose Telefon wertvolle Dienste. Auf unserm Bilde steht der Apparatekasten mit den Antennen auf einem Holzpfahl. Der Monteur kann sich mühelos mit dem Arbeiter bei einem andern Gittermast verständigen.

fernungen von vielen Kilometern überwunden werden. Das Militär macht von ähnlichen Nachrichtengeräten weitgehend Gebrauch; aber auch für friedliche Zwecke werden die Geräte sehr oft mit grossem Erfolg benutzt. Diese Verwendungen sollen in den nachfolgenden Überlegungen in erster Linie behandelt werden. Abbildung 1 zeigt ein kleines tragbares Ultrakurzwellen-Gerät der Firma Hasler A.G., Bern. Trotz des bescheidenen Gewichtes von nur 9 kg können mit seiner Hilfe in bebauten Gebieten (Städte) Gespräche über Entferungen von mindestens 1 km sicher gehört werden. Versuche haben jedoch ergeben, dass z. B. von einem Berggipfel zu einem andern oder zu einem sichtbaren Punkt im Tal eine gute Verständigung auf Entferungen von etwa 20 km möglich ist, wobei weder Nebel noch Wolken die Verbindung stören.

Die Bedienung des Apparates ist sehr einfach. Es muss nur daran gedacht werden, dass nicht gleichzeitig gesendet (gesprochen) und empfangen (gehört) werden kann. Mit dem Drücken einer Taste im Griff des Mikrotelephons wird der Apparat zum Senden eingeschaltet, während durch Loslassen auf Empfang geschaltet ist. Die beiden Benutzer haben sich also an einen abwechselnden, geregelten Sprechverkehr zu halten; diese Bedingung wird aber, wie die Praxis zeigt, mit Leichtigkeit erfüllt. Die Geräte finden in den verschiedensten Fällen Verwendung. Bei der Montage oder Revision von weitgespannten elektrischen Übertragungsleitungen erlauben sie eine Verständigung von den Arbeitern auf einem Gittermast aus über Täler und Schluchten hinweg mit einer andern Arbeitsgruppe. Auch bei einfachen Luftseilbahnen im Gebirge, wie sie heute in vermehrtem Masse zur besseren Verwertung des Holzbestandes unserer Gebirgswälder benutzt werden, leisten die Geräte vorzügliche Dienste.

Sogar in den mit gewöhnlichen Telephonen reich versehenen Städten können in verschiedenen Fällen telephonische Verbindungen nur mit solchen Geräten aufrechterhalten werden; es sei an die im Brandfall ausrückende Feuerwehr erinnert, die damit auch während der Fahrt zum Brandplatz noch mit dem Kommando verbunden bleibt. Es liessen sich noch viele andere Verwendungsgebiete aufzählen; ein nachdenklicher Leser wird den Nutzen dieser Geräte bei Unglücksfällen im Gebirge, Rettungsaktionen, abgelegenen, lawinengefährdeten Baustellen usw. leicht einsehen können.

RIESENMASCHINEN ZUR PRÜFUNG DER WIDERSTANDSFÄHIGKEIT VON WERKMATERIAL.

In den letzten Jahrzehnten ist immer mehr erkannt worden, wie sehr eine genaue, ausgedehnte Werkstoffprüfung für das gesamte Wirtschaftsleben von Bedeutung ist. Aus diesem Grunde haben viele Länder, so auch die Schweiz, meist angegliedert an Technische Hochschu-